

## p24 Protokoll zum 29.04.22 - PlepVII.345b-345e

Zeit: 17:00 - 18:30 Uhr - Ort: online  
anwesend: Ulf, Friedrich

Weil Caren und Holger sich entschuldigen mussten, haben wir beiden übrigen die Zeit genutzt, einmal die Wort-für-Wort-Methode zu probieren. Ich gab Ulf den Text nur ein Wort nach dem anderen, um die einzelnen Formen genau zu bestimmen und ihre eventuelle syntaktische Einordnung zu überlegen. Dabei haben wir das Folgende zuwege gebracht:

εἰ μὲν γὰρ φαῦλα,  
πολλοῖς μάρτυσι μαχεῖται τὰ ἐναντία λέγουσιν,  
οἱ περὶ τῶν τοιούτων  
πάμπολυ Διονυσίου κυριώτεροι ἂν εἶεν κριταί·  
εἰ δὲ ἠύρηκέναι ἢ μεμαθηκέναι,  
ἄξια δ' οὖν εἶναι πρὸς παιδείαν ψυχῆς ἐλευθέρως,  
[345ξ] πῶς ἄν,  
μὴ θαυμαστός ὢν ἄνθρωπος,  
τὸν ἡγεμόνα τούτων καὶ κύριον  
οὕτως εὐχερῶς ἠτίμασέν ποτ' ἄν;  
πῶς δ' ἠτίμασεν, ἐγὼ φράζοιμ' ἄν.  
οὐ πολὺν χρόνον διαλιπὼν τὸ μετὰ τοῦτο,

ἐν τῷ πρόσθεν Δίωνα ἐῶν  
τὰ ἑαυτοῦ κεκτηῖσθαι καὶ καρποῦσθαι χρήματα,  
τότε οὐκέτ' εἶα τοὺς ἐπιτρόπους αὐτοῦ  
πέμπειν εἰς Πελοπόννησον,  
καθάπερ ἐπιλεησμένος τῆς ἐπιστολῆς παντάπασιν·  
εἶναι γὰρ αὐτὰ οὐ Δίωνος ἀλλὰ τοῦ υἱέος,  
ὄντος μὲν ἀδελφιδοῦ [345δ] αὐτοῦ  
κατὰ νόμους ἐπιτροπεύοντος.  
τὰ μὲν δὴ πεπραγμένα μέχρι τούτου ταῦτ' ἦν  
ἐν τῷ τότε χρόνῳ,  
τούτων δὲ οὕτω γενομένων,  
ἑωράκη τε ἐγὼ ἀκριβῶς  
τὴν ἐπιθυμίαν τὴν Διονυσίου φιλοσοφίας,  
ἀγανακτεῖν τε ἐξῆν εἴτε βουλοίμην εἴτε μή.  
ἦν γὰρ θέρος ἤδη τότε καὶ ἔκπλοι τῶν νεῶν·  
ἐδόκει δὴ χαλεπαίνειν μὲν οὐ δεῖν ἐμὲ  
Διονυσίῳ μᾶλλον ἢ ἑμαυτῷ τε  
καὶ τοῖς βιασαμένοις ἐλθεῖν ἐμὲ τὸ [345ε] τρίτον  
εἰς τὸν πορθμὸν τὸν περὶ τὴν [Σκύλλαν](#),  
"ὄφρ' ἔτι τὴν ὅλοην ἀναμετρήσαιμι Χάρυβδιν,"  
(Hom. Od. 12.428) λέγειν δὲ πρὸς Διονύσιον  
ὅτι μοι μένειν ἀδύνατον εἶη  
Δίωνος οὕτω προπεπηλακισμένου.  
ὁ δὲ παρεμυθεῖτό τε καὶ ἐδεῖτο μένειν,  
οὐκ οἰόμενός οἱ καλῶς ἔχειν  
ἐμὲ ἄγγελον αὐτὸν τῶν τοιούτων ἐλθεῖν ὅτι τάχος·

Denn: [s. 2.] Wenn es wertlos sei,  
kämpft er gegen viele Zeugen, die das Gegenteil sagen  
<und> die in diesen derartigen Dingen  
sehr viel kompetentere Richter sein dürften als Dionysios.  
Wenn er es aber [zu 1.] herausgefunden oder gelernt habe,  
und es nun wert sei für die Bildung einer freien Seele,  
wie hätte er dann,  
ohne dass er ein seltsamer Mensch ist,  
den Führer und Herrn dieser Dinge  
jemals so leichthin gekränkt/kränken können?  
Und wie er ihn kränkte, könnte ich wohl sagen.  
(Nicht viel später danach) Danach ließ er nicht viel Zeit  
vergehen  
und, obwohl er zuvor Dion gestattete,  
sein Vermögen zu besitzen und zu nutzen,  
gestattete er nun dessen Verwaltern nicht mehr  
<die Einnahmen> in die Peloponnes zu schicken  
wie wenn er den Brief vollständig vergessen hätte.  
Es gehöre nämlich gar nicht Dion, sondern seinem Sohn,  
der ja sein Neffe sei  
und dessen gesetzmäßiger Vormund er sei.  
Das waren nun die Geschehnisse bis dahin  
in der damaligen Zeit,  
und während das so geschah,  
beobachtete ich genau  
Dionysios' Verlangen nach Philosophie,  
und konnte mich nur ärgern, ob ich wollte oder nicht.  
Denn es war da schon Sommer und Ausfahrt der Schiffe.  
Es schien nun dass ich °°  
Dionysos nicht mehr zürnen musste als mir  
und denen, die mich zum dritten Mal gezwungen hatten °°  
in die Durchfahrt bei der Skylla,  
"damit ich auch noch die verderbliche Skylla durchmesse",  
und dass ich zu Dionysos sagen <musste>,  
dass es mir unmöglich sei zu bleiben,  
weil Dion so übel behandelt werde.  
Der aber beredete <mich> und bat zu bleiben,  
weil er nicht glaubte, dass es sich gut für ihn gestalte,  
dass ich persönlich so schnell als Bote dieser Dinge käme.

**Nächster Termin:** So, 08.05., 10:00 Uhr